

NEUES
FEUERWEHR-
LIEDERBUCH

W. KOHLHAMMER VERLAG
STUTTGART

Herausgegeben
von Brandmeister Benno Ladwig
und Willi Träder

GELEITWORT

Das gemeinsam gesungene Lied ist von jeher stärkster Ausdruck innerlicher Verbundenheit. Sei es zum frohen Fest, sei es zur ernsten Feier – immer werden sich im Gesang die Menschen ihrer besonderen Zusammengehörigkeit bewußt.

Wir Feuerwehrmänner bekennen uns beim Singen zu den Werten unseres Volkstums, deren Schutz wir uns zur Aufgabe gemacht haben. Als Bürger unserer Gemeinde und Kinder unserer engeren Heimat singen wir die schönen alten Volkslieder. Neben ihnen finden wir in diesem Buch aber auch viele Lieder, die in unsern eignen Reihen entstanden sind: Feuerwehrlieder, die bei ernsten und fröhlichen Gelegenheiten den besonderen Sinn unserer Kameradschaft zum Ausdruck bringen.

Möge das Singen in den Feuerwehren durch dieses liebevoll gestaltete Werk neuen Antrieb bekommen und das Neue Feuerwehr-Liederbuch unsere Zusammenkünfte bereichern.

Deutscher Feuerwehrverband

Gestaltung des Umschlages und Illustrationen:
Johannes Holzmeister, Stuttgart
Notenstich durch Universitätsdruckerei H. Stürtz AG, Würzburg
Satz und Offsetdruck: W. Kohlhammer Stuttgart 1955
Nachdruck verboten · Alle Rechte vorbehalten

Zum Geleit	3
------------------	---

Inhalt	4
--------------	---

Gut Wehr, Kameraden

Morgen	7
Alle Mann heran!	13
Glückauf!	25
Frohe Fahrt	30
Heimat	44

Feierabend

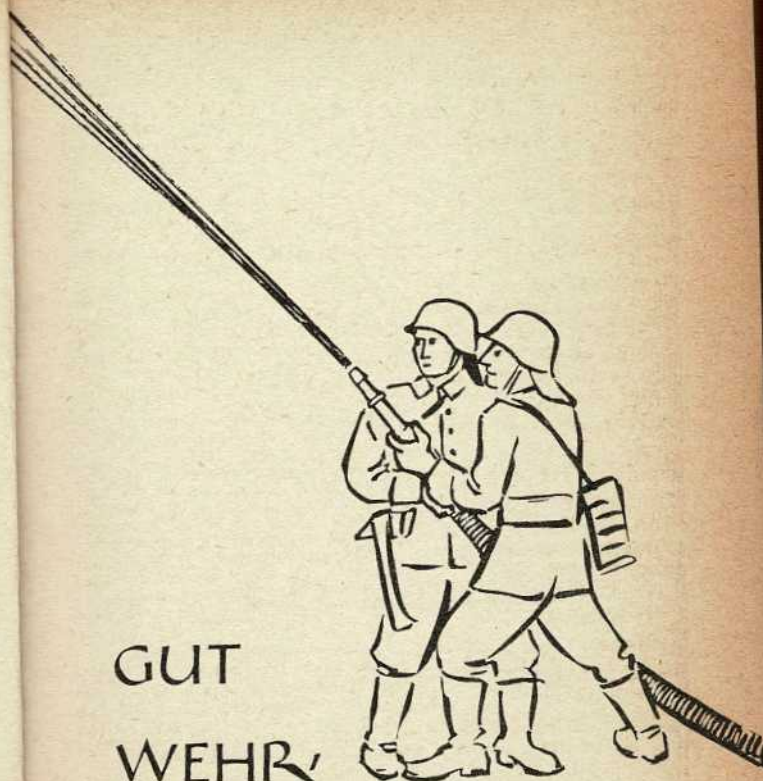
Nach dem Dienst	59
Eine neue Runde	68
Einer singt vor	74
... und alle machen mit	85
Die Liebe und der Suff	89
Hohe und niedere Tiere	94
Gute Nacht, Kameraden	99

Brüder, reicht die Hand zum Bunde

Mannschaft	109
Zum Bund	117
Aus alten Zeiten	122
Jeder strebe	131

Verzeichnisse:

Singt Ihr auch diese Lieder?	6, 58, 108
Handleitung	136
Lied-Register	137
Alphabetisches Liederverzeichnis	141



1. Morgen

Der Morgen, das ist meine Freude / Die güldne Sonne / Es tagt,
der Sonne Morgenstrahl / Ihr müden Schläfer / Schon steigt
hinter dem Walde / Steht auf, die Sonne kommt herauf / Wach
auf, mein Herzens Schöne / Wer recht in Freuden wandern will.

2. Alle Mann heran!

Brüder, zur Sonne, zur Freiheit / Fangt an! Fangt eure Arbeit
fröhlich an / Wahre Freundschaft kann nicht wanken / Wir sind
jung, die Welt ist offen.

3. Glück auf!

Der Mensch soll nicht stolz sein / Die Leineweber haben eine
saubere Zunft / El, wie so töricht ist / Es, es, es und es / Es
ritten drei Reiter / Lobet all das Handwerk / Schneidri, schneid-
ra, schneidrum / Wir Bergleute hauen fein / Zu Regensburg auf
der Kirchturmspitze.

4. Frohe Fahrt

Alle Birken grünen / Als ich einmal reiste / Auf, du junger
Wandersmann / Aus grauer Städte Mauern / Bin ein fahrender
Gesell / Der mächtigste König im Luftrevier / Der Mai, der Mai,
der lustige Mai / Der Winter ist vergangen / Die blauen Dra-
goner / Ein Sträußchen am Hute / Es geht eine helle Flöte / Es
stehn drei Birken auf der Heide / Es zogen drei Burschen /
Fort mit den Grillen / Heute an Bord / Heute wollen wir das
Ränzlein schnüren / Hinaus in die Ferne / Hoch auf dem gelben
Wagen / Ich bin ein freier Wildbretschütz / Ich schieß den
Hirsch / Im grünen Wald, dort wo die Drossel / Im Wald und
auf der Heide / Jetzt geht es in die Welt / Jetzt kommt die Zeit,
daß ich wandern muß / Kameraden, wir marschieren / Morgen
muß ich fort von hier / Muß ich denn / Nun leb wohl, du kleine
Gasse / Nun singt mir ein Lied, daß ich wandern muß / Schön
ist die Welt / Vom Barett schwankt die Feder / Wenn die
Arbeitszeit zu Ende / Wer recht in Freuden wandern will /
Wilde Gesellen / Winde wehn, Schiffe gehn / Wir wollen zu Land
ausfahren / Wir traben in die Weite / Wohlauf, die Luft geht
frisch und rein.

5. Heimat

Am Brunnen vor dem Tore / An der Saale hellem Strande / Blaue
Berge, grüne Täler / Hoch vom Dachstein an / Ich kenn' ein'
hellen Edelstein / Ihr lustigen Hannoveraner / Ihr mögt den
Rhein, den stolzen, preisen / Im schönsten Wiesengrunde / Land
der dunklen Wälder / Morgen muß ich fort von hier / Nach der
Heimat möcht ich wieder / Nun ade, du mein lieb Heimatland /
O Täler weit, o Höhen / Sah ein Knab ein Röslein stehn / Schles-
wig Holstein meerumschlungen / Strömt herbei, ihr Völker-
scharen / Tief im Böhmerwald / Von der Weser bis zur Elbe /
Was ist des Deutschen Vaterland / Wer hat dich, du schöner
Wald / Wo die Nordseewellen / Wohlauf noch getrunken den
funkelnden Wein.

MORGEN

Weckruf

Worte: Thilo Scheller
Weise: Stadtfanfara aus Eger

Der Mor-gen ist da! Der Mor-gen ist da! Ihr
Schlä-fer er-wacht, der Mor-gen ist da!
Al-le her-an und al-le zu-hauf: ihr
Schlä-fer er-wacht und ste-het nun auf!

Hausmoar, steh auf!

Nachtwächterruf
aus Ried, Oberösterreich

Haus-moar, steh auf! In Got-tes Nam! Die
Mor-gen-röt, die schim-mert schon! Er-heb dein
Herz, Ge-müt zu Gott: Er hat dich be-schützt vor
Feu-r und Tod! Hat vier Uhr g'schlag'n!

Eigentum des Otto Müller-Verlag, Salzburg

Auf, auf zum fröhlichen Jagen

Volkslied aus Kärnten

1. Auf, auf zum fröh-lichen Ja-gen, auf
es fängt schon an zu ta-gen, es
in die grü-ne Heid, Die Vö-gel in den
ist die schön-ste Zeit. Wäl-dern sind schon vom Schla-fer-wacht und
ha-ben auf den Fel-dern das Mor-gen-lied voll-
bracht. Tri-di he-jo, di he-jo, di
he-di he-di-o, tri-di-o, he-jo, di
he-jo, di tri-di-o, tri-di-o.

2. Frühlmorgens, als der Jäger in grünen Wald 'nein-
kam, da saher mit Vergnügen das schöne Wildbret an. Die
Gamslein Paar um Paare, sie kommen von weit her, die Rehe
und das Hirschlein, das schöne Wildbret schwer. Tridihejo...

3. Das edle Jägerleben vergnügt meine Brust, dem Wilde
nachzustreifen ist meine höchste Lust. Wir laden unsre
Büchsen mit Pulver und mit Blei, wir führen das schönste
Leben, im Walde sind wir frei. Tridihejo...

4. Ein weibisches Gemüte hüllt sich in Federn ein. Ein
tapferes Geblüte darf nicht so träge sein. Drum laßt die
Faulen liegen, gönnt ihnen ihre Ruh, wir traben mit Ver-
gnügen dem dicken Walde zu. Tridihejo...

ALLE MANN HERAN

Feurio, alle Mann heran!

Worte: Louis Deibel
Weise: Willi Träder

1. Wo Feu-er aus Pa-lä-sten und ar-men
Hüt-ten bricht, da fehlt die Tat der Be-sten, der
Feu-er-wehr-män-ner nicht. Feu-ri-
o, Feu-ri-o! Al-le Mann her-an, Feu-ri-
o! Es ret-te, wer da ret-ten
kann. Feu-ri-o, al-le Mann her-
an! Es ret-te, wer da ret-ten kann.

2. Doch wo der Liebe Feuer aus jungen Herzen bricht,
nein, Liebesflammen löschen die Feuerwehrmänner nicht.
Feurio, Feurio!... Es liebe, wer da lieben kann.

3. Und wenns dem lieben Herrgott am jüngsten Tag ge-
fällt, in Flammen rings zu setzen die herrliche weite
Welt: Feurio, Feurio!... Es sterbe, wer da sterben kann.

(T.S.)

Es dröhnen die Glocken

Im Kanon zu 3 Stimmen

Worte: Thilo Scheller
Weise: Überliefert

1. Es dröh-nen die Glock-en, der Him-mel ist hell,
laut heu-let der Mo-tor, das Horn tu-tet grell,
Si-re-nen durch-spal-ten die Nacht,
zur Brand-stel-le geht un-sre Jagd.

2. Da zuckt aus dem Dun-kel die Glut, die
ein Wind-stoß ent-fes-selt die Wut, und der
Bäl-ken kra-chen zu-sam-men,
Him-melstehtschau-rig in Flam-men: }
Feu-er! Feu-er! Wir kom-men her-an-ge-prescht.
Feu-er, Feu-er! Bis daß die Glut ge-löscht!

Was bläst das Horn

Auch auf die Weise „Stimmt an...!“
Worte: Nach einem alten Feuerwehrlied
Weise: Ernst-Lothar v. Knorr

1. Was bläst das Horn, was schallt vom Turm? Frisch
auf denn, Ka-me-ra-den, die Feu-er-glocke
hoch vom Turm hat euch zum Dienst ge-la-len!

2. Der Himmel rot von Feuerglut, das Dach steht schon
in Flammen. Helft, rettet Haus und Hab und Gut, steht
Mann für Mann zusammen.

3. Und doppelt hoch die Flamme schlägt, der Qualm
steigt auf zum Himmel. Wir dringen durch, der Stei-
ger trägt den Tod aus dem Getümmel.

4. Dem lieben Nächsten Wacht und Wehr, trat unser
Bund ins Leben. Also beschirm' uns Gott der Herr,
woll'n ihm die Ehre geben. (T.S.)

Eigentum des Komponisten

Feuersturm

Worte: Altes Feuerwehrlied
Weise: Willi Träder

1. Wenn o-ben auf dem Glock-ken-turm der
al-te Tür-mer zerzt am Glock-ken-seil zum
Feu-er-sturm und Hil-fe laut be-gehrt, wenn
die Si-re-ne schau-rig heult und
den Spek-ta-kel mehrt, daß je-der auf die
Stra-ße eilt, vom Schla-fe auf-ge-stört:

2. Den Feuerhelm dann auf den Kopf, die feste Bluse an,
in Wasserstiefeln bis zum Schopf, geht unsre Arbeit an.
Die Spritze rattert. Wassergischt stürzt nieder Strahl
um Strahl, bis daß die letzte Glut verlöscht. Dann tönt
das Schlußsignall (T.S.)

Eigentum des Komponisten

Warum i a Feuerwehrmann bin!

Worte: Brandmeister Hauser
Weise: Aus Österreich

1. I liab halt mei Hoa-mat, mei Va - da-stadt, hab's
gern, wia a Kin-derl sei Muat-terl gern hat,
i g'freu mi, wanns wachst und blüht und
g'deiht, wann glück-li und g'sund san d'Leut.

2. Do' leida is's uns halt schon so bestimmt, daß na Glück und Freuden oft a Unglück kimmt, a Unglück, dös zoagt, wia z'nicht und kloan wir Menschen san, wann ma groß toan.

3. A Feur, dös olls frist, a Sturm, der olls bricht, a Wasser, wildmähti, dös olles vernicht, da werd'n dö Leut dann kloanwinzl, vazoaht: is denn neamt da, der hilft und der wagt?

4. Mei Hab und mei Guat, mein Löb'n und mei G'sund, wann neamt hilft, geht olles elendigl z'grund! Und ös find'n si Helfa, dö mit Muat schütz'n den Nächsten, eahn Hab und eahn Guat!

5. Die Feuerweh'r is's, dö alloan is bereit, z'helfa im Unglück zu jeder Zeit, drum bin i und bleib i, solang als i kann, für d'Hoamat a Feuerwehrmann!

Aus einer österreichischen Feuerwehrzeitung

Im Land auf der Wacht

Worte: Benno Ladwig
Weise: Klaus Hashagen

1. Wo Schä - den dro - hen durch
Feu - er und Brand, ge - fähr - det sind Häu - ser, Fa -
bri - ken und Land, wo al - les dem Tod und Ver -
der - ben ge - weiht, da ste - hen wir mu - tig zum
An - griff be - reit! Wir bie - ten ge - mein - sam dem
Feu - er - brand Trutz, der Hei - mat, dem Volk, der

Mensch - heit Schutz! Wir Mensch - heit Schutz!

2. Wenn Menschenleben von Flammen bedroht, zum Him - mel gespenstisch die Brandfackel loht, wenn nirgendwo Hilfe aus Feuersgefahr, dann sind wir zur Stelle als ret - tende Schar. Wir bieten gemeinsam....

3. Wir stehen ständig bei Tag und bei Nacht als fried - liche Kämpfer im Land auf der Wacht; in Not und Ge - fahr und in Freude und Leid in treuer Kameradschaft verbunden allzeit! Wir bieten gemeinsam....

Eigentum des Komponisten

Gott zur Ehr'

Worte: Volksspruch
Weise: Willi Träder



Eigentum des Komponisten

Lied vom Feuer

Worte: Thilo Scheller
Weise: Willi Träder



2. Gott heißt uns, die Flammen zu hüten; doch weh, wenn zur Brunst sie entloht, dann wird aus dem Segen ein Wüten, dann wird aus dem Segen ein Wüten und Feuersnot.

3. Gott gab uns, die Welt zu bewahren vor Funken und Flammen und Glut, Gemeinssinn in Not und Gefahren, Gemeinssinn in Not und Gefahren und Wasser gut.

4. Gott hilft nur den mutigen Händen! So steh'n wir, dem Nächsten zur Wehr, und helfen, das Unheil zu wenden, und helfen, das Unheil zu wenden, dem Höchsten zur Ehr!

Eigentum des Komponisten

GLÜCKAUF

Glückauf, Glückauf!

Volkslied aus dem Glatzerland



2. Schon angezünd't, es gibt ein' Schein, und hiermit fahren wir ins Bergwerk ein.

3. Ins Bergwerk 'nein, wo Bergleut sein, graben das Silber aus Felsenstein.

4. Aus Felsenstein graben sie das Gold;-dem schwarzbraunen Mägdelein, dem sein sie hold.

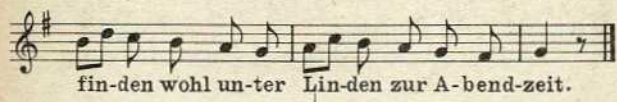
Fein sein, beinander bleiben

Volkslied aus Österreich (Salzburg)



Kein schöner Land in dieser Zeit

Worte u. Weise: A. W. v. Zuccalmaglio



2. Da haben wir so manche Stund gegessen da in froher
Rund und taten singen, die Lieder klingen im Eichengrund.

3. Daß wir uns hier in diesem Tal noch treffen so viel
hundertmal, Gott mag es schenken, Gott mag es lenken,
er hat die Gnad!

4. Nun, Brüder, eine gute Nacht, der Herr im hohen Him-
mel wacht, in seiner Güte uns zu behüten ist er bedacht.



BRÜDER
REICHT
DIE HAND
ZUM
BUNDE

Die Treue steht zuerst, zuletzt

Worte: Ernst Moritz Arndt
Weise: Cesar Bresgen

(1)



1. Die Treu-e steht zu - erst, zu-letzt im
Him-mel und auf Er-den, wer ganz die See-le
drein-ge-setzt, dem soll die Kro-ne wer - den.

(Textunterlegung W.T.)

2. (2) Drum mutig drein und nimmer bleich, denn Gott ist allenthalben; die Freiheit und das Himmelreich gewinnen keine Halben.

Eigentum des Bärenreiter - Verlages, Kassel und Basel

Jeder strebe, daß Deutschland lebe

Worte: Wilhelm Tebje
Weise: Edgar Rabsch

1. 2.



Je - der stre - be, daß Deutsch-land le - be!

Eigentum des Komponisten

Einigkeit und Recht und Freiheit

Worte: H. Hoffmann v. Fallersleben
Weise: Joseph Haydn



3. Ei - nig-keit und Recht und Freiheit für das
deut-sche Va - ter - land, da - nach laßt uns al - le
stre-ben brü-der-lich mit Herz und Hand! Ei-nig-
keit und Recht und Freiheit sind des Glück-kes
Un - ter - pfand. Blüh' im Glan-ze die - ses
Glück-kes, blü - he, deut-sches Va - ter - land!

1. Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt, wenn es stets zu Schutz und Trutze brüderlich zusammenhält; von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt - Deutschland, Deutschland, über alles, über alles in der Welt.

2. Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang sollen in der Welt behalten ihren alten schönen Klang, uns zu edler Tat begeistern unser ganzes Leben lang - Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang!

3. Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland, danach laßt uns alle streben brüderlich mit Herz und Hand! Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand. Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches Vaterland.

Das vorliegende **NEUE FEUERWEHR-LIEDERBUCH** ist mit seinen 140 Liedern die kürzeste Zusammenfassung wertvollen Liedgutes für die Freiwilligen Feuerwehren. Es war unmöglich, alle Lieder darin aufzunehmen, die uns von vielen bekannten und unbekannten Feuerwehrkameraden zugesandt wurden; aber gerade diese Mitarbeit war uns eine wichtige Hilfe für die Auswahl.

Wir wollten ein neues Feuerwehrliederbuch schaffen, neu nicht nur dem Erscheinungsdatum nach, sondern auch nach Art und Inhalt. Darum haben wir neben den guten alten auch erstmals neue Feuerwehrlieder veröffentlicht, die in Wort und Weise den Geist unserer Zeit tragen. Wenn diese neuen Lieder vielleicht auch nicht gleich bei Euch Eingang finden werden, so werdet Ihr sie Euch doch mit der Zeit ersingen und sie zu Eurem Besitz machen.

Für das Ersingen der neuen Lieder sollten sich alle musikliebenden Kameraden in den Freiwilligen Feuerwehren als Singleiter einsetzen. Bei der engen Verbindung zu den örtlichen Männergesangsvereinen werden diese in vielen Fällen die Lieder bekanntmachen können. Insbesondere werden die Männerchöre die Chorsätze dieses Liederbuches zur Gestaltung besonderer Feiern übernehmen. Wenn darüber hinaus die Feuerwehrschulen sich des gemeinschaftlichen Singens aus diesem Liederbuch annehmen, kann das neue Liedgut von ihnen aus schnell im ganzen Land verbreitet werden. Dann ist auch die Zeit gekommen, da auf Feuerwehrtagen wieder Feuerwehrlieder gemeinsam gesungen werden.

Weitere Anregungen und Hilfen für die praktische Singarbeit geben die „Offenen Singen“, die Volksmusiksendungen des Rundfunks, sowie in Vorbereitung befindliche Tonbänder und Schallplatten. Alles, was uns zum gemeinsamen Singen anregt, alle Hilfen wie auch dieses Liederbuch, sollen uns letztlich dahin führen, daß wir die Lieder in uns aufnehmen, daß wir sie auswendig, aus dem Innern, aus dem Herzen heraus singen.

Die Lieder unseres Liederbuches können bei den verschiedensten Anlässen unseres Gemeinschaftslebens gesungen werden; im Liederbuch aber erscheinen sie nur unter einer Gruppe. Das nachstehende **LIED-REGISTER** ordnet die Lieder daher noch einmal so, daß unter jeder Gruppe alle Lieder aufgeführt werden, die zu dem betreffenden Anlaß gesungen werden können. Nach dem alphabetischen Register sind die gesuchten Lieder dann schnell aufzuschlagen.

1. Gründungsfeiern, Grundsteinlegungen, Übergabe von Bauten und Geräten

Brüder, reicht die Hand zum Bunde / Freude, schöner Götterfunken / Gott zur Ehr / Grünert die Hoffnung / Immer strebe zum Ganzen / Jeder strebe, daß Deutschland lebe / Uns ward das Los gegeben / Von Gott ist das Feuer gekommen / Wann wir schreiten Seit an Seit / Wer jetzig Zeiten leben will / Wo Gott zum Haus nit gibt sein Gunst.

2. Aufnahme und Verpflichtung von Feuerwehrmännern, Ehrungen, Jubiläen

Bei Tag und Nacht stehn wir bereit / Brüder, reicht die Hand zum Bunde / Die Treue steht zuerst, zuletzt / Einer für Alle / Es dröhnen die Glocken / Flammenrot, Flammenrot / Freude, schöner Götterfunken / Freunde, laßt uns fröhlich loben / Gott zur Ehr / Grünert die Hoffnung / Ich hab mich ergeben / Immer strebe zum Ganzen / Jeder strebe, daß Deutschland lebe / Kommt, reicht eure Hände / Lewer dod as Slav! / Unser die Sonne / Uns ward das Los gegeben / Von Gott ist das Feuer gekommen / Wer jetzig Zeiten leben will / Wer nur den lieben langen Tag / Wer redlich hält zu seinem Volke / Wo Feuer aus Palästen.

3. Zum Dienst

Bei Tag und Nacht stehn wir bereit / Einer für Alle /
Es dröhnen die Glocken / Es stürzen die Balken / Feurio,
schirrt die Pferde an / Feuerwehr und Wasserstrahl /
Flammenrot, Flammenrot / Gottlob, die Macht des Feuers
brach / Gott zur Ehr / Hört, wie einst der Bürgermeister /
I liab halt mei Hoamat / Lüd, Lüd, wat wütt ji hier? /
Petrus stand am Himmelstor / Von Gott ist das Feuer
gekommen / Was bläst das Horn / Was nützt unserm
König / Wenn oben auf dem Glockenturm / Will euch eins
singen / Wo Feuer aus Palästen / Wo Schäden drohen
durch Feuer und Brand / Zehn an der Spritze.

4. Fahrt und Marsch

Auf der Lüneburger Heide / Bald gras i am Neckar / Bei
Tag und Nacht stehn wir bereit / Das Lieben bringt groß
Freud / Das Wandern ist des Müllers Lust / Der Jäger
in dem grünen Wald / Der Mai ist gekommen / Die beste
Zeit im Jahr ist mein / Droben im Oberland / Durch Feld
und Buchenhallen / Ein schwarzbraunes Mädel / Ein
Tiroler wollte jagen / Es blies ein Jäger wohl in sein
Horn / Es stürzen die Balken / Feurio, schirrt die Pferde
an / Frisch auf ins weite Feld / Heut noch sind wir hier
zu Haus / Ich wollt ein Bäumlein steigen / Im Frühtau zu
Berge / Im Walde, da wachsen die Beern / s'Ist alles
dunkel / Jetzt gang i ans Brünnele / Jetzt kommen die
lustigen Tage / Mich brennt's in meinen Reiseschuhn /
Und in dem Schneegebirge / Vo Luzern auf Wäggis zue /
Wem Gott will rechte Gunst / Wir wolln im grünen
Wald / Wo Feuer aus Palästen / Wohlan die Zeit ist
kommen / Wohlauf in Gottes schöne Welt.

5. Geselligkeiten, Kameradschaftsabende, Feuerwehr- feste

Auf de schwäbsche Eisebahne / Das Hängetau ist lang
und steil / Die Binschgauer wollten wallfahrten gehn /
Die Fische wollten Hochzeit halten / Die Möwen / Ein
Jäger längs dem Weiher ging / Ein jedes Tier / Ein kleiner

Hund / Es hatt' ein Bauer ein schönes Weib / Es ist ein
Schuß gefallen / Feuerwehr und Wasserstrahl / Gehn mer
wen'g rüber / Hört, wie einst ein Bürgermeister / Ich ging
emol spaziere / Ich weiß nicht, wie mir ist / Ick heff mal
en Hamborger Veermaster / In dem Walde steht ein
Haus / Jan Hinnerk wahnt up de Lammerstraat / Je
höher der Affe steigt / Kennt ji all dat nije Leid / Lüd,
Lüd, wat wütt ji hier? / Petrus stand am Himmelstor /
Und jetzt gang i ans Peters Brünnele / Use Buer de
Alarich / War einst ein kleines Segelschiffchen / Will euch
eins singen / Wo mag denn nur mein Christian sein / Zehn
an der Spritze.

6. Beim Umtrunk

Alle die mit uns auf Kaperfahrt fahren / Auf und trinkt /
Brüder, laßt uns loben / Der Bootsmann, das ist unser /
Die Gedanken sind frei / Die Liebe klebt wie Bären-
dreck / Es soll sich der Mensch nicht / Heiß war der
Kampf / Ich weiß nicht, wie mir ist / Ihr lieben Brüder /
Ihr lieben Brüder mein / Lüd, Lüd, wat wütt ji hier? /
Lustig ist's Buamaleben / Mir samma die lustigen
Hammaschmiedsgsölln / Und wenn das Glücklein fünf-
mal / Use Buer, de Alarich / Wenn einer, der vor Mühe
kaum / Will euch eins singen.

7. Wecken

Auf, auf zum fröhlichen Jagen / Aus den hellen Birken
steigt / Der Morgen ist da / Freunde, laßt uns fröhlich
loben / Glückauf, Glückauf / Hausmoar, steh auf / Im
Frühtau zu Berge / Im Wald ist schon der helle Tag /
Jeden Morgen geht die Sonne auf / Jetzt kommen die
lustigen Tage / Und die Morgenfrühe / Und wenn das
Glücklein fünfmal / Wer nur den lieben, langen Tag.

8. Totengedenken, Totenfeier, Beerdigung

Flammenrot, Flammenrot / Gott zur Ehr / Gruß euch, ihr
Toten / Ich hatt' einen Kameraden / Von Gott ist das
Feuer gekommen / Wir aus Erde.

9. Feierstunde, Feldgottesdienst, öffentliche Kundgebung

Brüder, reicht die Hand zum Bunde / Die Treue steht zuerst, zuletzt / Es dröhnen die Glocken / Feiger Gedanken / Flammenrot, Flammenrot / Freude, schöner Götterfunken / Freunde, laßt uns fröhlich loben / Gott zur Ehr / Ich hab mich ergeben / Immer strebe zum Ganzen / Jeder strebe, daß Deutschland lebe / Kommt, reicht eure Hände / Lewer dod as Slav / Lobet der Berge / Unser die Sonne / Uns ward das Los gegeben / Von Gott ist das Feuer gekommen / Wann wir schreiten Seit an Seit / Wer jetzig Zeiten leben will / Wer redlich hält zu seinem Volke.

10. Zur guten Nacht

Ade nun zur guten Nacht / Ein guter Tag zu Ende geht / Es dunkelt schon in der Heide / Fein sein, beinander bleibn / Gott zur Ehr / Gute Nacht, Kameraden / Kein schöner Land / O du stille Zeit.

ALPHABETISCHES LIEDERVERZEICHNIS

Ade nun zur guten Nacht	105
Alle, die mit uns auf Kaperfahrt fahren	91
Als wir jüngst in Regensburg waren	54
Auf, auf zum fröhlichen Jagen	12
Auf der Lüneburger Heide	42
Auf de schwäbsche Eisebahne	78
Auf und trinkt	90
Aus den hellen Birken steigt	9
Bald gras i am Neckar	49
Bei Tag und Nacht stehn wir bereit	19
Brüder, laßt uns loben	69
Brüder, reicht die Hand zum Bunde	119
Das Hängetau ist lang und steil	98
Das Lieben bringt groß Freud	50
Das Wandern ist des Müllers Lust	34
Der Bootsmann das ist unser	73
Der Jäger in dem grünen Wald	38
Der Mai ist gekommen	30
Der Morgen ist da	7
Deutschland, Deutschland über alles	135
Die beste Zeit im Jahr ist mein	31
Die Binschgauer wollten wallfahrten	76
Die Fische wollten Hochzeit halten	95
Die Gedanken sind frei	68
Die Liebe klebt wie Bärenreck	93
Die Möwen	96
Die Treue steht zuerst, zuletzt	134
Droben im Oberland	40
Durch Feld und Buchenhallen	32
Ein Bäumlein stand im tiefen Tal	46
Einer für alle	18
Ein guter Tag zu Ende geht	100
Ein Jäger längs dem Weiher ging	80
Ein jedes Tier	94
Ein kleiner Hund	97

Ein schwarzbraunes Mädchen	52
Ein Tiroler wollte jagen	41
Es blies ein Jäger wohl in sein Horn	39
Es dröhnen die Glocken	14
Es dunkelt schon in der Heide	101
Es geht wohl zu der Sommerzeit	123
Es hatt' ein Bauer ein schönes Weib	79
Es ist ein Schuß gefallen	96
Es soll sich der Mensch nicht	92
Es stürzen die Balken	17
Es war ein König in Thule	103
Es waren zwei Königskinder	104

Feiger Gedanken	131
Fein sein, beinander bleib'n	56
Feuerwehr und Wasserstrahl	64
Feurio! Schirrt die Pferde an	16
Flamme empor	128
Flammenrot, Flammenrot	22
Freude, schöner Götterfunken	118
Freunde, laßt uns fröhlich loben	115
Frisch auf ins weite Feld	47

Geh'n mer weng rüber	77
Glückauf, Glückauf	25
Glückauf, ihr Bergleut	26
Gottlob die Macht des Feuers brach	23
Gott zur Ehr	24
Grünet die Hoffnung	117
Gruß euch, ihr Toten (Chorsatz)	112
Gruß euch, ihr Toten (Lied)	113
Gute Nacht, Kameraden	99

Hausmoar, steh auf	7
Heiß war der Kampf	89
Heut noch sind wir hier zu Haus	53
Hört, wie einst ein Bürgermeister	60

Ich ging emol spaziere	75
Ich hab mich ergeben	128
Ich hatt' einen Kameraden	114

Ich weiß nicht, wie mir ist	87
Ich wollt ein Bäumlein steigen	45
Ick heff mal en Hamborger Veermaster	84
Ihr lieben Brüder	70
Ihr lieben Brüder mein	89
I liab halt mei Hoamat	20
Im Frühtau zu Berge	30
Immer strebe zum Ganzen	120
Im Walde da wachsen die Beern	44
Im Wald ist schon der helle Tag	11
In dem Walde steht ein Haus	88
s'Tst alles dunkel	51

Jan Hinnerk wahnt up de Lammerstraat	82
Jeden Morgen geht die Sonne auf	10
Jeder strebe, daß Deutschland lebe	134
Je höher der Affe steigt	98
Jetzt gang i ans Brünnele	48
Jetzt kommen die lustigen Tage	43

Keine Hand darf säumen	16
Kein schöner Land in dieser Zeit	106
Kennt ji all dat nije Leid	74
Kommt, reicht eure Hände	110

Land achtern Deich	22
Lever dod as Slav!	131
Lobet der Berge leuchtende Firne	133
Lüd, Lüd, wat wütt ji hier?	59
Lustig ist's Buamleben	71

Mich brennt's in meinen Reiseschuhn	36
Mir samma die lustigen Hammaschmiedsgsölln	70

O Bootsmann, Bootsmann sag uns doch	29
O du stille Zeit	102

Petrus stand am Himmelstor	63
Prinz Eugen	124

Und die Morgenfrühe	111
Und in dem Schneegebirge	48

Und jetzt gang i ans Peters Brünnele	85
Und wenn das Glöcklein fünfmal	72
Unser die Sonne	114
Uns ward das Los gegeben	130
Use Buer de Alarich	62
Von Gott ist das Feuer gekommen	24
Vo Luzern auf Wäggis zue	55
Waakt up de Morgen is dar	8
Wach auf, du deutsches Land	122
Wann wir schreiten Seit an Seit	109
War einst ein kleines Segelschiffchen	86
Was bläst das Horn	14
Wem Gott will rechte Gunst erweisen	34
Wenn die bunten Fahnen wehen	27
Wenn oben auf dem Glockenturm	15
Wer jetzig Zeiten leben will	126
Wer nur den lieben langen Tag	116
Wer redlich hält zu seinem Volke	132
Wildgänse rauschen durch die Nacht	129
Will euch eins singen	65
Wir aus Erde	112
Wir lieben die Stürme	28
Wir wolln im grünen Wald	33
Wo Feuer aus Palästen	13
Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst	124
Wohlan, die Zeit ist kommen	37
Wohlauf in Gottes schöne Welt	44
Wohlauf Kameraden, aufs Pferd	127
Wo mag denn nur mein Christian sein	81
Wo Schäden drohen durch Feuer und Brand	21
Zehn an der Spritze	61
Zogen einst fünf wilde Schwäne	102